

**Kunst fürs Dorf
Dörfer für Kunst**

Niedersachsen 2011

Landschaft - Deutsche Stiftung Kulturlandschaft

- **Operative Stiftung** bürgerlichen Rechts
- **Gegründet 2006 durch den DBV** vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels in der Raumordnungs- und Förderpolitik
- Name „**Landschaft**“ steht programmatisch für den **strategischen Ansatz „Schutz durch Nutzung“** und veranschaulicht Leistungsfähigkeit der ländlichen Räume
- **Ziele:**
 - Erhalt und Entwicklung der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft...
 - ...in ihren vielfältigen Funktionen: ökonomisch, ökologisch, sozial, kulturell (ganzheitlicher Ansatz)
 - Sicherung einer ökonomisch tragfähigen nachhaltigen Nutzung der Kulturlandschaft

Das **Engagement der Stiftung** zielt auf

- die Stabilisierung und Aufwertung des Landlebens und zur integrierten, akteurszentrierten ländlichen Entwicklung,
- die qualitative Verbesserung der ländlichen Infrastruktur,
- die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und des sozialen Zusammenhalts,
- die Bewahrung, Förderung und Pflege der ländlichen Kunst und Kultur,
- die Erschließung, Vermittlung und zum Erhalt der (historischen) Kulturlandschaft und
- den Schutz der Umwelt, zur Reduzierung des Flächenverbrauchs und Erhöhung der ökologischen Qualität.

***Die Kunst entdeckt das Dorf und das Dorf empfängt die Kunst.
Ein Experiment, das **Einsichten** fördert und
Einmischung fordert.***



„Kunst fürs Dorf – Dörfer für Kunst“ **ermöglicht** künstlerische Interventionen auf dem Land

- Schaffung innerörtlicher kommunikativer Bezugspunkte
- Freisetzung örtlich vorhandener kreativer Potenziale
- Bessere Identifikation mit dem eigenen Lebensumfeld
- Impulse für mehr bürgerschaftliches Miteinander
- „Neue Idee vom Dorf“



„Kunst fürs Dorf – Dörfer für Kunst“ **ist**

- gemeinschaftsorientiert
- partizipativ
- ortsbezogen/kontextorientiert
- akteurszentriert

= kein Kunstprojekt im herkömmlichen Sinne.



„Kunst fürs Dorf – Dörfer für Kunst“ **bewirkte**

- Zunahme der öffentlichen Kommunikation
- Übernahme von Verantwortung und Selbstorganisation
- Verbesserung des Gemeinschaftsgefühls
- Stärkere Identifizierung mit der Gemeinde
- Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements

Marlen Schröder, „Kunst fürs Dorf – Dörfer für Kunst“: Innovative Wege zur Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements in entlegenen ländlichen Räumen (Magisterarbeit, Rostock 2010).



Bewerbungsvoraussetzungen Dörfer:

- Zugehörigkeit zu einem bestimmten Bundesland
- Politisch selbstständige Gemeinden oder Ortsteile mit nicht mehr als 3.000 Einwohnern
- Gemeinderatsbeschluss über Teilnahme

Bewerbungsvoraussetzungen Künstler:

- In Deutschland wohnhaft
- Tätigkeit als Bildender Künstler
- Akademischer Abschluss
- Umfangreiche, überregionale Ausstellungspraxis



- **Juli bis September 2010: Bewerbungsphase**
- **10.11.2010:** Sitzung der **Gemeindejury**: Auswahl der Dörfer unter 31 Bewerbungen
- **02.12.2010:** Beratung der **Künstlerjury** in der Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund; Nominierung von 10 Künstlerinnen und Künstlern aus 106 Bewerbungen
- **17.01.2011: Auftaktforum** im Landwirtschaftsministerium in Hannover; Entscheidung der Gemeinden für „ihren“ Künstler
- **März 2011:** Die Künstlerinnen und Künstler beziehen ihr **Quartier in den Dörfern**







Kunst fürs Dorf · Dörfer für Kunst

Idee | Wettbewerb | Rückblick 2009 | Stiftung | Infos | Termine | Presse | Kontakt

Niedersachsen 2011



← Ältere Beiträge

„Neue Künstler – neues Glück“: Das Ruhwarder Projekt in der Presse

atelier havelblick, Pressespiegel, Ruhwarden | 20. September 2011

Über den Projektbeginn mit den "havelblicklern" Gabriele Konsor und Roland Eckelt in Ruhwarden berichteten die Kreiszeitung Wesermarsch und die Nordwest Zeitung.

[Kreiszeitung Wesermarsch 15. September 2011 \(75,2 KB\)](#)

[Nordwest Zeitung 16. September 2011 \(128 KB\)](#)

Ein Projekt der



Aktuelles aus den Projekten

- Drögenbostel
- Edendorf
- Martfeld
- Petze
- Ruhwarden



Drögenbostel, Stadt Visselhövede, Ldkr. Rotenburg/Wümme

- 142 Einwohner
- Landstraße (L 171) zerschneidet Ortslage
- Projektidee: „Skulpturale Installation“ entlang der Dorfstraße (soll Durchgangsverkehr verlangsamen)
- Ansprechpartner: Jürgen Meyer (Ortsvorsteher) u. a.
- „Wahlkünstler“: **Stefan Dornbusch**, Berlin (geb.1963 in Würzburg)



Stefan Dornbusch: „Wohnzimmer im Freien“





Edendorf, Gde. Bienenbüttel, Ldkr. Uelzen

- 330 Einwohner
- „Unser Edendorf e. V.“ (gegr. 2003) mit mehr als 100 Mitgliedern
- Projektidee: „Der Weg der Steine – vom Hügelgrab zum Dorfplatz“
- Ansprechpartner: Hans-Jürgen Franke (Ortsvorsteher) u. a.
- „Wahlkünstler“: **Clemens Botho Goldbach**, Düsseldorf (geb. 1979 in Köln)



Clemens Botho Goldbach: „EDENA“





Martfeld, Samtgde. Bruchhausen-Vilsen, Ldkr. Diepholz

- 1.800 Einwohner (Ortsteil)
- 2008: Gründung der „Kulturplattform“
- Projektidee: „Die ewige Jugend muss dort sein, wo die Zeit stehen geblieben ist.“
- Ansprechpartner: Anton Bartling, Dietmar Brandstätter, BGM Marlies Plate
- „Wahlkünstler“: **Victor Kégli**, Berlin (geb. 1964)



Victor Kégli: „**Martfelder Legenden**“

- Alternative Ortsschilder
- LED-Laufschrift mit Geschichten von „Tante Lotti“
- „Der Eber Eberhardt verbeugt sich vor Meta Kölle“
- Straßenschild „Operettenweg“
- „Martfeld Hbf“, Klanginstallation
- „Das kleinste Fotomuseum der Welt“





Petze, Samtge. Sibbesse, Ldkr. Hildesheim

- 516 Einwohner
- Anregung der Bewerbung: Kulturverein Petze e. V.
- Räumlichkeiten in der ehem. Dorfbäckerei: Nutzung an vier Wochentagen durch externe Gruppierungen, einmal im Monat „Kulturcafé“
- Projektidee: Kunstwerke mit Bezug auf neue Ortsdurchfahrt
- „Wahlkünstlerin“: **Pia Lanzinger**, Berlin (geb. in München)



Pia Lanzinger: „Petzer Freiheit“





Ruhwarden, Gde. Butjadingen, Ldkr. Wesermarsch

- 460 Einwohner, fünf Milchviehbetriebe
- Projektidee: Skulptur
- Thema: Wirtschaftlicher Wandel und landschaftliche Gegensätze (Weltnaturerbe Wattenmeer, Hafenbau in Wilhelmshaven, Windparks, Biogasanlagen etc.)
- „Wahlkünstler“: **Atelier Havelblick** (Konsor & Eckelt)



Zwischenbilanz 2011:

- Mehr Moderation und Information (Kurator) notwendig („Was ist Kunst“); Projekt kein „Selbstläufer“
- Dörfliche Multiplikatoren/Funktionsträger (Pfarrer, Lehrer) stärker involvieren
- Mehr Präsenz des Künstlers im Dorf
- Auswahlkriterium Künstler: „Kommunikationsstärke“
- Klarere Strukturierung und zeitliche Vorgaben



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

